

Standards klassischer Musik müssen erhalten bleiben

Der Hamburger Initiativkreis „Das ganze Werk“ wehrt sich gegen die Häppchen-Berieselung auf „NDR Kultur“

HAMBURG. „Das ganze Werk“, diesen bezeichnenden Namen führt seit kurzem eine aus der Hamburger Telemann-Gesellschaft hervorgegangene Initiative, die sich für den Erhalt kultureller Rundfunk-Standards speziell der Hörfunkwelle „NDR Kultur“ einsetzt. Der Kreis aus Musikern, Pädagogen, Hochschullehrern, aber auch hunderten von Kon-

zertbesuchern und Radionutzern verlangt, dass im öffentlich durch Gebühren finanzierten Klassikprogramm „von 6 bis 19 Uhr in einer Dauer von mindestens 4 Stunden ganze Werke gesendet werden“.

NDR Kultur hat - wie auch andere Sender (etwa Hessischer, Bayerischer, Mitteldeutscher Rundfunk) - in den letz-

ten Jahren die Klassikwelle mehrfach neu konzipiert und dabei immer mehr die Kleinteiligkeit favorisiert, oft sogar ohne Ankündigung des Musikstücks. Die Mitglieder von „Das ganze Werk“: „Wir wollen verhindern, dass die jetzige unqualifizierte Berieselung zum Maßstab für die Zukunft und für die Jugend wird.“ Man rechnet NDR Kultur vor, zwi-

schen dem 17. Mai und 26. Juli fünfzehn Mal den ersten Satz von Bachs drittem Brandenburgischen Konzert gesendet zu haben, aber eben nie das ganze Werk. So komme man in zwölfteinhalb Stunden auf einen „Mix aus knapp 95 Musiktiteln“.

Die Hamburger Programmleitung hat dem Initiativkreis inzwischen vor-

worfen, als „Geschmackspolizei“ aufzutreten. Mit ihrer Resolution wollen die Programmkritiker auf den Rundfunkrat einwirken, der im Spätherbst neu über NDR Kultur entscheiden will. (SW)

• *Initiativkreis „Das ganze Werk“, c/o Theodor Clostermann, Reinbek bei Hamburg, Tel. (040) 710 955 20. E-Mail: tact.htg@t-online.de*